

Rund zehn Prozent mehr Besucher im Zoo

KÖLN (howa) Der Kölner Zoo blickt sehr zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Die Besucherzahl wuchs gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund zehn Prozent an. Vier Prozent Zuwachs entfallen auf die regulären Zoobesuche am Tag, sechs Prozent auf das gerade zu Ende gegangene China Light-Festival, bei dem der Zoo auch abends geöffnet hatte. Insgesamt besuchten gut eine Million Menschen Pinguine, Giraffen & Co. in Köln.

Publikumsmagneten waren die drei im Frühjahr geborenen Elefantjungtiere „Jung Bul Kne“, „Moma“ und „Kitai“, die seitdem im Elefantenpark die Kölner Rüsselbande bilden. Sonderaktionen wie das am vergangenen Sonntag zu Ende gegangene China Light-Festival fanden ebenfalls großen Zuspruch. Gut 66.000 Gäste besuchten die asiatischen Lichtinstallationen.

2018 startet der Zoo mit umfangreichen Modernisierungen. So wird das 1899 erbaute Alte Südamerikahaus kernsaniert und in eine begehbare Dschungellandschaft mit sich frei bewegenden Affen und Vögeln umgebaut. Komplett neu gestaltet wird auch das Areal neben dem Südamerikahaus. Hier entsteht unter anderem eine hochmoderne Jaguar-Anlage. „Der Spatenstich für die Arbeiten erfolgt im Herbst. Die Fertigstellung der beiden neuen Besucher-Attraktionen ist für 2020 geplant“, sagt Zoodirektor Prof. Theo B. Pagel.



Die Elefantjungtiere sind der Publikumsmagnet im Zoo. FOTO: EPPINGER

Ein Kontinent zu Gast in der Stadt

André Hellers farbenprächtige Show Afrika! Afrika! kommt am Dienstag, 27. Februar, als Neuinszenierung in die Arena. Sie zeigt die künstlerische Gegenwart genauso wie das traditionsreiche Erbe vom „Kontinent des Staunens“.

VON STEPHAN EPPINGER

KÖLN Am 23. Januar feiert die Neuinszenierung von Afrika! Afrika! ihre Premiere im Theater am Potsdamer Platz in Berlin. Neben zahlreichen Neuentdeckungen, neu gestalteten Highlights der vergangenen Shows und der beeindruckenden LED-Wand wird erstmals ein lebensgroßer afrikanischer Elefant mit auf Tournee gehen (erschaffen in den Werkstätten des Star-Puppen- und Figurengestalters Michael Curry). Die Premiere bildet den Auftakt zur großen Tournee durch Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Leitung der vom österreichischen Aktionskünstler André Heller erschaffenen „Extravaganza“ hat dessen langjähriger Choreograph, Weggefährte und Freund Georges Momboye übernommen. Unter seiner Regie will die Show sich treu bleiben und sich gleichzeitig erkennbar weiterentwickeln. So darf sich das Publikum beispielsweise auf die Premiere sogenannter „Ikarischer Spiele“ freuen, bei denen ein Artist von einem Partner spektakulär mit den Füßen durch die Luft gewirbelt wird.

Auch der Banquin-Act – neun Männer, die ihre starken Arme als Trampoline nutzen – ist erstmals in der Show zu sehen, genauso wie die Stuhlpyramide und die rasante Nummer mit sieben Artisten auf dem „Koreanischen Schleuderbrett“. Für bedächtiges Staunen soll Andreis Jacobs Rigolo-Act sorgen, der mit Stöcken und Stäben einen spannenden Ruhepol in der ansonsten sehr lebendigen Show darstellt. Unter den rund 70 Künstlern sind auch alte Bekannte, wie die Menschenpyramiden und Stangenakrobaten aus Tansania oder die afro-amerikanischen Slam-Dunk-Basketballer aus den USA, die ihre neu gestalteten Showacts zeigen werden. Für die Show steuert Michael Curry eine weitere Premiere



Mit einer neu inszenierten Show kommt „Afrika! Afrika!“ nach Köln.

FOTO: SEBASTIAN SAJAK

bei: den Auftritt eines lebensgroßen und lebensgroßen, afrikanischen Elefanten, genannt „Wombi“, der von mehreren Artisten bewegt wird. Der Elefant wurde in Currys Kreativschmiede in Portland, Oregon, USA, gebaut. Curry zählt zu den weltbesten auf diesem Gebiet. Hierzulande kennt man seine beweglichen Figuren unter anderem aus „Der König der Löwen“, der „Blue Man Group“ oder dem Musical „Gefährten“. Curry erhielt für seine Arbeit zahlreiche Auszeichnungen, wie den Drama Desk Award für herausragendes Puppensdesign, drei Emmys und viele weitere Preise.

INFO

Alles zu der Show Afrika! Afrika!

Termin Am Dienstag, 27. Februar, in der Kölner Lanxess-Arena sowie von Montag, 5., bis Freitag, 9. Februar, im Düsseldorfer Capitol Theater.

Karten Tickets für das Kölner Gastspiel gibt es unter der Telefonnummer 0221/8020.

www.semmel.de

Tänzerisch führt die Show vom traditionellen Tanoura-Tanz aus Ägypten über die westafrikanischen Tänze der Elfenbeinküste und aus dem Senegal bis zum südafrikanischen „Gumboot-Dance“ sowie zu den afro-amerikanischen Weiterentwicklungen und Re-Imports von Break- und Street-Dance. Die wilden und gestenreichen Tänze aus dem westafrikanischen Senegal treffen dabei auf die schnellen Füße der südlich des Senegal gelegenen Elfenbeinküste.

Bandleader Francky Moulet hat für die Tournee erneut ein Ensemble von Weltklasse-Musikern zur

rhythmisch-emotionalen Live-Unterhaltung der Show zusammengestellt. Moulet war bereits bei der Tournee 2013/2014 für den mitreißenden Soundtrack von Afrika! Afrika! verantwortlich. Als musikalischer Multi-Instrumentalist, Komponist und Arrangeur arbeitete er bereits mit Musikgrößen wie Rita Marley, Jimmy Cliff, den Fine Young Cannibals, Phil Collins und Barry White zusammen. Für die neue Show zeigt Moulet seine musikalische Vielfalt mit afrikanischen Klängen und verschiedenen afrikanisch-inspirierten Musikstilen von Jazz über Reggae bis Pop und Rock.

Stadtgespräch

MUSICAL

„Tanz der Vampire“ bleibt länger

(howa) **Roman Polanskis** Musical-Welterfolg „Tanz der Vampire“ kommt erstmals an den Rhein. Ab dem 14. Februar halten die berühmten Blutsauger Einzug in den Kölner Musical Dome. Der Erfolg der gruselig schönen Geschichte setzt sich in der Domstadt nahtlos fort: schon jetzt ist die Rekordzahl von rund 100.000 Tickets verkauft – noch nie ist ein Musical in der über 20-jährigen Geschichte des Musical Dome bereits vor Premiere so gut vom Publikum angenommen worden. Wegen dieser riesigen Nachfrage ist es nun gelungen, das Musical um drei Monate bis zum 29. September zu verlängern. Eine weitere Verlängerung ist nicht möglich, da ab dem 2. Oktober mit „Stomp“ das nächste Highlight ansteht. Der Vorverkauf der neuen Tickets für „Tanz der Vampire“ startet am Montag.



„Tanz der Vampire“ bleibt bis 29. September in Köln. FOTO: STAGE ENTERTAINMENT

MANUFAKTUR

Leidenschaft für kölschen Gin

(step) Seit acht Monaten sind **Dagmar** und **Michael Frangenberg** mit ihrer Gin-Manufaktur **Ginsanity** auf dem Markt. Aktuell präsentieren die Kölner den ersten Karnevalsgin mit dem Namen Pink Delight Special. „Mit dem eigenen Gin leben wir unsere Leidenschaft. Wir sind beide begeisterte Gin-Trinker. Mein Mann ist als Einkaufsdirektor viel unterwegs und hat immer wieder neue Gin-Sorten in toll designten Flaschen entdeckt und mit nach Hause gebracht. Beim Probieren kam aber oft die Ernüchterung – geschmeckt hat die Spirituose pur leider überhaupt nicht, erst mit Tonic war sie genießbar“, beschreibt die 46-Jährige den Anlass, sich Gedanken über einen selbst hergestellten Gin zu machen. „Wir kochen beide gerne und beschäftigen uns viel mit Lebensmitteln. Für die Entwicklung der eigenen Gin-Rezeptur haben wir zwei Jahre investiert. Wir mussten uns erst in das Thema reinarbeiten. So entstand ein Getränk, das uns sehr gut geschmeckt hat und es hat bald seine Kreise gezogen“, erinnert sich Frangenberg. In Braunsfeld findet das Paar die passenden Räumlichkeiten, um eine eigene Destillerie zu eröffnen. Dabei ist es nicht einfach, das neue Projekt bei einer immer stärker werdenden



Dagmar und Michael Frangenberg in der eigenen Destillerie im Kölner Stadtteil Braunsfeld. FOTO: GINSANITY

Nachfrage kontrolliert wachsen zu lassen. „Wir machen das bislang nur nebenher und haben noch unsere Berufe. Aber es beflügelt auch, die eigene Leidenschaft leben zu können. Und manchmal muss man Dinge einfach anpacken“, sagt die Fernsehjournalistin. Als Vorteil sieht Frangenberg die eigene Destillerie. „Oft lässt man das eigene Rezept entwickeln und sucht sich eine fremde Destillerie für die Produktion. Wir können dagegen mit der eigenen Rezeptur spielen und sie immer wieder für bestimmte Anlässe

variieren. Wir machen alles selbst vom Brennen bis zum Abfüllen.“ Inzwischen gibt es auch Verhandlungen mit einem der Kölner Traditionskorps, das den jekken Gin gerne auf seinen Veranstaltungen präsentieren möchte. „Wir wollen aber nicht, das es ein Massenprodukt ist, das den Karneval flutet“, betont Frangenberg. So ist die Auflage des Karnevalsgins streng limitiert. Vertrieben werden die Spirituosen online sowie in ausgewählten Geschäften und in der Gastronomie. www.ginsantiy.de

KARNEVAL

Münchener Prinzessin in Köln

(step) Zahlreiche Karnevalsprinzen und -prinzessinnen waren am Mittwochabend im Kölner Gürzenich zu Gast. Dort feierte **Die Grosse von 1823** ihre Kostümsitzung. Unter den Gästen war auch das Münchener Prinzenpaar, das von der ältesten Karnevalsgesellschaft der Landeshauptstadt, Narrhalla, gestellt wird. **Prinz Sebastian I.** und **Prinzessin Jannina I.** waren mit großem Hofstaat inklusive dem Prinzenpaar-Manager Christian angereist. „Unsere Gesellschaft wurde vor 125 Jahren gegründet, um in München einen Faschingsumzug zu organisieren“, sagte der Prinz. Seine Prinzessin ist mit dem rheinischen Karneval besonders vertraut: „Ich wurde in Düsseldorf geboren. Bin zwar mit sechs Monaten weggezogen, war aber später oft zum Karneval feiern am Rhein.“



Prinz Sebastian I. und Prinzessin Jannina aus München. FOTO: EPPINGER

MELDUNGEN

Gedenkstunde für die Opfer der NS-Diktatur

KÖLN (howa) Eine Gedenkstunde für die Opfer der NS-Diktatur findet am Sonntag, 28. Januar, um 14 Uhr, in der Antoniterkirche an der Schildergasse 57, statt. Die Befreiung des KZ Auschwitz am 27. Januar 1945 markiert einen festen Termin, an dem in Köln seit vielen Jahren ein breites Bündnis aus Stadt, Gesellschaft, Parteien, Verbänden, Kultur und Kirche der Opfer des Nationalsozialismus gedenkt. Da dieser Termin in diesem Jahr auf einen Samstag fällt, wird der Gedenktag mit Rücksicht auf den jüdischen Sabbat auf den nachfolgenden Sonntag verlegt. Im Anschluss formieren sich die Teilnehmenden zu einem Mahngang. Als Schwerpunkt wird in diesem Jahr die Bedeutung der Erinnerungskultur in der Stadt thematisiert und reflektiert.

Mehr Bahnen zum Depeche Mode-Konzert

KÖLN (howa) Am Montag spielen Depeche Mode ab 19.30 Uhr in der Lanxess-Arena. Einlass ist um 17.30 Uhr. Fans können komfortabel mit der KVB an- und abreisen, ohne Zeitverluste vor dem Parkhaus und Staus ertragen zu müssen. Um eine ausreichende Platzkapazität anbieten zu können, verstärkt die KVB zum Ende der Konzerte ihren Stadtbahnverkehr durch zwei zusätzliche Bahnen. Direkt vor der Arena halten die Stadtbahnen der Linien 3 und 4 an der Haltestelle „Bahnhof Deutz/Lanxess-Arena“. Nur einen kurzen Fußweg entfernt, fährt die KVB mit den Stadtbahnen der Linien 1 und 9 die Haltestelle „Bahnhof Deutz/Messe“ an.